



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Revolution

Blum, Hans

Florenz [u.a.], 1897

Berliner Krakehler. Nr. I. 1848.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64064)

△ Gesuch
Friedrichs'or ei
schreiben will.

∇ Währe
abhänden gekom
messene Belohnu

Da unser
einen Krieg mit
lich umsonst dar
Mauschwitz, d
Krieg angekündig

+ Hr. D
gewendet und i
hohen Bedeutung
selbst, daß er nie

Es ist sch
stätigt: französise
Emissaire sind i
und sein Schreit
Noth, Weiß in V
stempel und Un
glaubigung seiner
furchtbaren Bew
haben.

*Jm
Joh
18/3*

† In der
das alte System
an, daß ich mit

Berliner Krakehler.

Verlag
von
Ernst Litzsch,
Adlerstr. Nr. 6.

Pr. 1 Sgr.

Motto:
Ruhe ist die letzte Bürgerpflicht,
die erste aber: immer mit dem
Kuhfuß!

N^o. 1. am 60sten Tage nach dem ersten Mißverständnis. 1848.

Gestern, am Bußtage, wird kein Krakehler ausgegeben.

Der Berliner Krakehler erscheint gar nicht, sondern ist immer vergriffen und vergeißt sich wöchentlich einmal.

Programm des Krakehlers.

Die Tendenz des Krakehlers ist einzig und allein Krakehler.

Amlicher Krakehler.

Das bürgerfreundliche Polizei-Präsidium hat sich gehorsamst erlaubt, den jugendlichen Buchhändlern, welche die Flugschriften in den Straßen feilbieten, das Handwerk zu legen. Der Krakehler benachrichtigt das bürgerfreundliche Polizei-Präsidium, daß er mit dieser unzeitgemäßen, reactionären und nutzlosen Maßregel nicht einverstanden ist. Vielmehr beschließt der Krakehler:

- 1) Das Polizei-Präsidium hat einzusehen, daß die Flugschriften zur Zeit ein unabweisliches Bedürfnis für's Publikum sind;
- 2) Das Polizei-Präsidium hat Gott zu danken, daß die Herren Straßens jungen, welche nach allgemeiner Meinung zur ärmeren, in der Regel bedeutend hungernden Volksklasse gehören, ein paar Groschen verdienen;
- 3) Selbiges Polizei-Präsidium hat sich gegen den Verdacht zu rechtfertigen, als habe es mit diesem Verbot das Vertreiben freisinniger Flugschriften hintertreiben und somit dem zur Hölle gefahrenen Censur-Kobold eine Eselsbrücke in unsere schwarz-roth-goldne Freiheit hineinbauen wollen;
- 4) das Polizei-Präsidium hat sich fortan aller und jeder Maßnahme zu enthalten, welche das unfreiwillige Einherwandern in Civilkleidern etwa wieder zur Folge haben könnte.

Wonach zu achten!

Nicht amtlicher Krakehl.

Wie erfahren so eben, welche Mission der Prinz von Preußen in England gehabt — eine Cz-Mission.

† Der Krakehl ist im Besitz eines Neuchâtel'schen Wahlhahners und sehr denkbar als Honorar für den besten Witz über Hrn. v. Neuchâtel's Wahlunterrede aus.

* Der Correspondent des „Krakehlers“ berichtet so eben aus Dresden, daß in dem vorigen Kabinet neben den Eiseßen Napoleons und Karls des Zwölften auch die **Heiterheiten des Polizei-Inspectors Winkler des Ersten** aufgehängt sind. In dem einen Eiseßel fehlt der Sporen, und es sieht zu vermuthen, daß derselbe noch bei dem ehemaligen Befehl der Eiseße zu finden sei.

Man sollte nur, daß die Hingeweise keine executiv Gewalt habe! Sieht doch an der Spitze der 21. Compagnie als Tambourmajor der bekannte Stadtraths-Creanter Wilhelm. Alle Executionen in diesem Bezirk sind fort dem fruchtlos ausgefallen. †

O Die „lieben Berliner“ wollen an den hochedlen und hochweilen Magistrat das alleruntertänigste Gesuch richten: den Drumen in der breiten Straße mit dem Granatenschmuck von seiner geheimen Mission an den Hof des Reiches der Metzessheit baldmöglichst zurückzubekommen.

Bei der Rückkehr des Prinzen von Preußen soll in Berlin etwas gebaut werden; das Woll ist aber noch nicht darüber einig, ob es Ehrenpforten oder Barricaden sein sollen.

** Ein Lehrer, der in der Kagenmusik gründlich unterrichten kann, wird schleunigst gesucht. Adressen sind Wilhelm-Strasse Nr. 74, abzugeben*).

Die Berliner Mamen und Kinderfrauen, incl. Waschweiber, wollen eine Versammlung abhalten, um eine höhere Lohn zu erlassen. Herr Max Schapler hat auf Ersuchen einiger Waschweiber das Präsidium zu übernehmen versprochen. †

†† Der Hofrath aus dem H. B. Friese Hörster, bereitet einen Plakatjetzt vor, in welchem er sich gegen das Gericht vermahnt, als habe er die Demonstrationen gegen die Rückkehr des Prinzen von Preußen veranstaltet.

□ Der Stadtrath und Apotheker Herr Koblaun hat seine Apotheke verkauft; warum hat er nicht den Stadtrath verkauft und die Apotheke behalten?

In dem neuen Gesetzbuch soll das Wort **Geheimerath** mit unter den härtesten Injurien stehen.

*) Der „Berliner Krakehl“ schlägt den f. f. Waff-Director Nikolai oder den f. Waff-Director Wiedrecht als die Gefährlichsten vor.

* Der Berliner Krakehl hat die dunkle Ahnung, daß es für einen Minister schwerer ist, durch Krakehl vierhunderttausend Menschen auf die Beine, als vierhunderttausend Menschen auf den Strumpf zu bringen.

O Gott ist der erste Revolutionär, denn er sieht zu Revolutionen jedesmal das prächtigste Wetter, zu Huldigungs-, Einholungs- und Krönungstagen aber gewöhnlich einen Hagregen.

Der Krakehl macht auf einen Herrn aufmerksam, der jetzt in der Stadt umhergeht und sich damit beschäftigt, Republiken zu riechen. Sieht derselbe auf der Straße Leute, und seien es auch bloß Straßenjungen, im lebhaften Gespräch, so verfolgt er sie bis in die Häuser, erklärt sie ohne Weiteres für Republikaner und stellt die Hausbewohner zur Rede, daß sie solchen frechen Subjekten den Eintritt verweigern. Dieser Herr, der sich bereits an manden Orten durch seinen Eifer ausgezeichnet hat, ist ein Beamter und heißt Hegel oder Schlegel. Der Krakehl ertheilt ihm das Patent als

„Republikentlicher“

* Das Kommando der Hingeweise leidet seit kurzer Zeit an der Blasenkrankheit und Trommelstillschlag. Dieser Zustand ist so bedenklich, daß man den Thierarzt Urban zur Hülfe gerufen hat.

† Auf die Proposition des Ministeriums, den Wein von Preußen zurückzubekommen, haben die Berliner einen **Einwurf** gemacht, der dreien sehr unschuldigen Feuerschrecken ihr Dasein gesteht.

Das Ministerium Camphausen hat beschlossen, die flüchtig gewordene gute Presse und den beschränkten Unterbanenverband wieder zurück zu rufen um in Ruhe regieren zu können. Die gute Presse studiert aber jetzt in Belgien Constitution und der beschränkte Unterbanenverband ist auf einer Mission nach China mit dem Dampfschiffe „Kaiser Nicolaus“ gescheitert.

¶ Meinen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß mein Organ, es schon ich in der letzten Zeit gezwungen gewesen, mehr wie gewöhnlich zu schreiben, durchaus nichts an seiner Stärke verloren hat.

Wauer, Geheimer Conferenz-Rath.

|| Der berühmte Kochenmeister Dohse hat ausgerechnet, daß der Antheil an dem National-Eigenthum unter den Kindern der Kopf 9 Pf. Kupfer beträgt! Dies zur Nachricht allen denen, die da besorgten, des Eigenthum zu verlieren.

Der Professor und nachmalige Minister Savigny, welcher sich die Einnahme für die Kollegia, welche er noch hätte halten können, wenn er nicht Minister geworden wäre, für 40000 Thaler abkaufen und in flüger Veranschlagung der Dinge, die da kommen würden, sich sein Gehalt auszahlen ließ, hat jetzt erklärt, er wolle wieder Professor werden, und diese Summe nicht 3 Percent Zinsen dem leer gelassenen Staatskassens zurückerstatten. — zur Nachahmung den andern Cz-Ministern bringend empfohlen.

△ Gesucht wird ein Geschichtsschreiber, der für ein Honorar von 50 Friedrichsd'or eine „Geschichte der drei Feldzüge gegen den politischen Clubb“ schreiben will. Näheres beim Sparkassen-Rendanten Liedke*).

∇ Während der Wahl-Versammlungen ist mir der linke Lungenflügel abhänden gekommen. Der ehrliche Findex wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung in meiner Wohnung abzugeben.

J. A.

Da unser thatloses Ministerium, den Wünschen der Nation ungeachtet, einen Krieg mit Rußland noch nicht angefangen hat, und das Volk wahrscheinlich umsonst darauf warten wird, so hat unser kampflustiger Mitbürger Baron **Mauschwitz**, dem die Geduld ausgegangen, dem Czaren auf eigene Hand den Krieg angekündigt.

+ Hr. Dr. L. Weyl, Humorist a. D., hat Herrn Comus den Rücken gewendet und ist sehr ernst geworden in Schrift und Wort, angemessen der hohen Bedeutung der Zeit! Aber das ist ein bloßer Kunstgriff, denn er weiß selbst, daß er nie so komisch gewesen, als wenn er ernst zu sein glaubte.

Es ist schrecklich aber wahr, daß sich das Gerücht der guten Presse bestätigt: französische Emissäre hätten die Berliner Revolution gemacht. Diese Emissäre sind nun ermittelt: es ist der frühere Censor Geh. Hofrath John und sein Schreiber Otto. Sie führten zuerst die französischen Farben Blau, Roth, Weiß in Berlin ein, wie sich Jeder überzeugen kann, der eine mit Censurstempel und Unterschrift versehene Druckschrift zu Gesicht bekommt. Zur Beglaubigung seiner Behauptung bringt der Krakehler hierbei 2 Facsimile dieser furchtbaren Beweisstücke, daß unsere Censoren Revolutions-Propaganda gemacht haben.

John
John
18/3/48



Gingefandter Krakehl.

† In der Nacht vom 18. zum 19. März habe ich mich überzeugt, daß das alte System unhaltbar geworden sei und fallen müsse. Ich zeige deshalb an, daß ich mit Leib und Seele dem neuen Prinzip huldige und wünsche schon aus diesem Grunde populär zu werden. Kosten werden unter keinen Umständen verursacht.

Simson, Kriminal-Commissarius.

† Ich zeige einem geehrten Publicum an, daß in den nächsten Tagen eine sehr gelungene Composition des bekannten Preuß. Garde-Liedes von Gaudy bei mir erscheint und lade alle wehrhafte Patrioten zur Subscription ein.

Königl. Preuß. Hof-Ziege-Musikalienhändler.

† Unserer Hofbühne steht ein großer Verlust bevor! Fräulein Viereck nämlich ist in der letzten Zeit sehr **rund** geworden; wenn das so fortgeht, wird vom **Viereck** gar nichts übrig bleiben.

Me—el.

*) Der „Berliner Krakehler“ schlägt Herrn Ludwig Buhl vor.

t wird ein Geschichtschreiber, der für ein Honorar von 50
ne „Geschichte der drei Feldzüge gegen den politischen Clubb“
Näheres beim Sparkassen-Rendanten Liedke*).

nd der Wahl-Versammlungen ist mir der linke Lungenflügel
men. Der ehrliche Funder wird ersucht, ihn gegen eine ange
ng in meiner Wohnung abzugeben.

J. A.

thatloses Ministerium, den Wünschen der Nation ungeachtet,
Rußland noch nicht angefangen hat, und das Volk wahrschein
auf warten wird, so hat unser kampflustiger Mitbürger Baron
em die Geduld ausgegangen, dem Czaren auf eigene Hand den
t.

e. L. Weyl, Humorist a. D., hat Herrn Comus den Rücken
st sehr ernst geworden in Schrift und Wort, angemessen der
s der Zeit! Aber das ist ein bloßer Kunstgriff, denn er weiß
so komisch gewesen, als wenn er ernst zu sein glaubte.

recklich aber wahr, daß sich das Gerücht der guten Presse be
he Emissaire hätten die Berliner Revolution gemacht. Diese
nun ermittelt: es ist der frühere Censor Geh. Hofrath John
der Otto. Sie führten zuerst die französischen Farben Blau,
erlin ein, wie sich Jeder überzeugen kann, der eine mit Censur
erschrift versehene Druckschrift zu Gesicht bekommt. Zur Be
Behauptung bringt der Krakehler hierbei 2 Facsimile dieser
eistücke, daß unsere Censoren Revolutions-Propaganda gemacht

w
48

W



23
m

Gingefandter Krakehl.

Nacht vom 18. zum 19. März habe ich mich überzeugt, daß
unhaltbar geworden sei und fallen müsse. Ich zeige deshalb
Leib und Seele dem neuen Wrimiv huldiae und wünsche schon